

vom Sattel und Stegreif lebten, unfern des Berges überfallen worden wären, also, daß sie nur durch die Schnelligkeit ihrer Pferde sich gerettet, die Prinzessin aber einen so großen Schreck deshalb überkommen, daß sie denselben wohl werde beliegen müssen.

Des aber — so schloß mit gerunzelter Stirn und im verweisenden Tone der Praeceptor — des konnte die schöne Elsbeth wohl überhoben seyn, wenn Ihr Herren, da Ihr einmal Kunde hattet von der Prinzessin Reise anhero, derselben statt mit Geigern und Pfeifern entgegen zu kommen, lieber Reifige und Knechte bis jenseits der Landskrone, die Fürstentochter schützend, entgegen gesandt hättet. Euch selbst habt Ihr es also zuzuschreiben, wenn Ihr das arme Kind sobald nicht unter Euch wandeln sehet. Gott stehe ihr bei, daß der Schreck sie nicht ganz werfe auf's Siechbette.

Damit entließ der Praeceptor den Bürgermeister, der, durch solch harte Rede erschüttert, von dannen ging, wie ein armer Sünder und in der Rathsstube anzündete ein Feuer der Angst und Verlegenheit, bei welchem fast schmoreten alle Glieder des Magistrats vom Bürgermeister und Ekabin bis zum Ausreiter und Frohnknecht.

Dem Könige von Böhmen aber und dem Herzoge von Schlessen berichtete der Praeceptor dieselbe klüglich erfundene Mähr von den Schnapphähnen der Landskrone, und daß der Schreck der schönen Elsbeth eine leichte Krankheit zugezogen, welche ihr das Ausgehen verbiete, aber wohl nicht von Bedeutung seyn werde.

10.

Reise in's Riesengebirge.

Also lebten nun die fürstlichen Kinder glücklich durch herzige Liebe, mit ihrem Praeceptor in selliger Zurückgezogenheit zu Görlitz, indem der Prinzessin vorgebliches Uebelbefinden alle zudringlichen Besuche abhielt. Die wenigen aber, welche sie nicht vermeiden konnte, nahm sie auf dem Faulbett liegend an, also daß ihres Leibes gesegneter Zustand gänzlich verborgen blieb den Augen der Görlitzer.

Und als die Zeit kam, daß sie entbunden werden sollte, sprach zu ihr der Praeceptor: „Wie leicht Euch der liebe Gott auch helfe von der Bürde, die Ihr unter Euerm fürstlichen Herzen traget, weder in diesem Hause, noch in dieser Stadt dürft Ihr sie ablegen, denn der Horcher und Laurer giebt's hier zu viel. Wohl aber kenne ich eine ehrliche Frau, von männiglich genannt die Kluge Hidda, weil es derselbigen nicht mangelt an einer nützlichen Kenntniß und Erfahrung, absonderlich in weiblichen

Dingen, masen sie selbst ehelich geboren zwölf Kinderlein, und also wohl wissen wird, Euch hülfreich beizustehen in der Stunde der Noth. — Diese Kluge Hidda bewohnt, nur wenig Stunden von hier, ein einsames Waldhaus in der Görlitzer Haide und hat durch ihre Kenntniß erworben viel zeitliche Güter, fliehet aber die Welt, seitdem sie das Liebste verloren, ihren Eheschaz. Auch leidet sie nicht groß Ueberlaufens im Walde, sondern spricht wöchentlich einmal zu Görlitz ein, guten Rath zu ertheilen Jedem, der dessen bedarf. In der einsamen Hütte dieser klugen Frau sollet Ihr Euer Wochenbett halten, Prinzessin! so geheim, als wohntet Ihr unter der Erde. Denn Hidda steht gern bei den Unglücklichen und ist mir zugethan mit Leib und Seele, masen sie mich selbst einst aus der Taufe gehoben, und gar große Stücke hält auf ihren Pathen. — Ob sie aber auch schon, wie ich glaube, wohl reinen Mund halten werde, um meinetwegen wie um Eurer fürstlichen Herkunft — Ihr seyd reicher Leute Kind — damit Gott befohlen. — Kurz, Frau Hidda ist brauchbar und gut; zu ihr wollen wir uns begeben nächsten Samstag vor Tages Anbruch, in der Stadt aber verlauten lassen, wie wir, zur Stärkung Eurer wiederkehrenden Gesundheit eine Reise gethan in's Riesengebirge, zu schauen am Tage die Wunder Gottes, und uns erzählen zu lassen am Abend die Mähr vom Rubezahl und von den Berggeistern, seinen Genossen, und wie wir, daß kein Unfall uns widerfahre, von Schnapphähnen und Weselagerern, zu Fuß und in Pilgerkleidung uns auf den Weg gemacht. — So wird's wohl gehen.“

Und Elsbeth war hoch erfreut und getröstet ob der herzigen Reden und klugen Rathschläge des weisen Praeceptors, und Herzog Boleslav fiel selbigem um den Hals, sprechend: „Melchior Staudel! Ihr seyd so weise als gut — und so gut als weise; wenn ich einst gelange auf den Thron meiner Väter, will ich Euch ehrlich vergelten, was Ihr thut an meiner Elsbeth und mir — jetzt vermag ich's nicht.“

Und ehe noch die Kuppe der Landskrone verguldet ward von der Morgensonne, begab sich der Praeceptor mit Elsbeth und Boleslav und einer treuen Dienerin auf die Reise nach dem Riesengebirge in — — der Görlitzer Haide.

11.

Ein Nachtstück.

Der Weg bis zur klugen Frau Hidda mochte selbst ein schwerfälliger Pilger binnen einigen Stun-